

Aufruf zur Bekämpfung der Schundliteratur.

Mitbürger! Mitbürgerinnen!

Seit einigen Jahren sucht man die Seelen der deutschen Jugend zu vergiften. Die Schundliteratur hat Besitz von den jugendlichen Gemütern ergriffen und verbildet sie. Jedermann kennt ja die bunten Festen mit den sensationellen, phantastischen Schauer erregenden Titeln, in denen alle Verbrechen verherrlicht und törichte Hoffnungen und Wünsche genährt werden. Viel zu wenig schenkt man ihnen ernste Beachtung.

Um so mehr geschieht dies seitens der Jugend. Man beobachte sie nur einmal dabei, wie sie die Auslagen der Läden und Stände umlagert, wie sie die Titelbilder der Schundhefte mit den Augen verschlingt, ihre Kritik dabei zum Ausdruck bringt, wie sie die Vektüre dann spä- bei ihren Spielen und leider auch sonst in die Tat umsetzt. Daß zur Anschaffung der geliebten Festein vielfach der letzte Sparzroschen, vielfach unredlich erworbenes Geld verwendet wird, sei nur nebenbei erwähnt.

Und der Erfolg dieser Vektüre? Die Akten der Gerichte, die jüngsten Prozesse und die Klagen der Erzieher unserer Jugend reden eine deutliche Sprache. Erschreckend zahlreich ist das Material über die jugendlichen Missetäter und Verbrecher geworden. Es wird und muß noch schlimmer kommen, wenn wir uns nicht selbst der großen Gefahr, die uns droht, bewußt werden, wenn wir nicht tatkräftig zupacken und mit eisernem Wesen Austehr halten. Noch ist es Zeit, aber höchste Zeit!

Wir wollen keine Kinder. Die Phantasie der Kinder ist anderer Art als der abgeklärte Verstand der Erwachsenen. Ihr muß natürlich auch in der Jugendliteratur Rechnung getragen werden. An guten Jugendschriften, die allen Anforderungen entsprechen, ist durchaus kein Mangel. Fragt die berufenen Berater und Führer der Kinder, ihre Lehrer oder die

guten Buchhandlungen, die es sich zu einer Ehrenpflicht machen, Pioniere deutscher Art und Kultur zu sein. Vor allen Dingen aber beschäftigt Euch selbst ernstlich mit den geistigen Bedürfnissen Eurer Liebste, überwacht ihre Vektüre und sucht sie für ein von Euch als gut erkannt Buch zu begeistern und seinen Inhalt durch Besprechung mit ihnen in bleibendes Edelmetall umzumünzen.

Weiter aber laßt uns den Weg der Selbsthilfe betreten! Jedermann, gleichgültig ob arm, ob reich, ob alt oder jung, ohne Unterschied der Partei und des Glaubensbekenntnisses, kann zu seinem Teil mit uns wirken. Wir alle — jeder einzelne — wollen zunächst diejenigen Inhaber von Läden und Hausständen durch freundliche Verständigung zu bestimmen versuchen, in Zukunft Schundliteratur nicht mehr zu vertreiben. Wenn aber diese Vorstellungen zu keinem Ergebnis führen, dann wollen wir solche Geschäftslöcher nicht mehr betreten und jeden Einkauf in ihnen unterlassen.

Dieses Verfahren ist bereits in anderen Städten eingeschlagen worden; so in Hannover, so in Magdeburg, so in Göttingen. Auch dort sind Aufrufe ergangen und haben beispielhaften Erfolg gehabt. Tausende erklärten ihre Zustimmung. Die Unterzeichneten hoffen, daß auch Leipzig, die Stadt allzeit bewährten Bürgerfinns, die Metropole des deutschen Buchhandels, nicht zurückbleiben werde.

Alle, die unsere Bestrebungen fördern wollen, bitten wir, sich in die anschließenden Listen einzutragen. Die Anstagesellen werden durch Plakate kenntlich gemacht. Außerdem können Zustimmungserklärungen an Herrn Amtsgerichtsrat Dr. Lessing, hier, Königl. Amtsgericht, Johannisgasse 9, gerichtet werden.

Öffentliche politische Versammlung.

Dienstag, den 13. Dezember, abends 8¹/₂ Uhr

Öffentliche Versammlung

im Saale des Volkshauses, Zeitzer Strasse 32.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Schriftstellers **Max Grunewald**, Berlin, über: **Die Schundliteratur und ihre Wirkungen.**

2. Aussprache dazu.

Die Wichtigkeit der Tagesordnung liegt vor Augen. Die Büchereinkäufe für alt und jung zum bevorstehenden Weihnachtstfest sollte alle, die es mit der Bekämpfung der Schundliteratur ernst meinen, veranlassen, in die Versammlung zu kommen.

Mit der Versammlung ist eine Ausstellung guter Literatur für jung und alt verbunden.

Unsere Bibliothek, 7700 Bände, steht allen politisch und gewerkschaftlich Organisierten unentgeltlich zur Verfügung.

Der Vorstand des Sozialdemokratischen Vereins für den 12. sächsischen Reichstagswahlkreis.

Carl Buhl, Dresdner Straße 24.

Mittwoch, 7. Dez., abends 7¹/₂ Uhr
Öffentlicher Vortrag
Volksunterernährung
und Baseinskampf
22881
Im großen Rosenthal-Kasinos Rosenthal-
Saale des Rosenthal-Kasinos gasse 8.
Vortr.: **Dr. A. Rothe-Dresden.**
Eintritt frei.



Akkumulatoren
transportabel in jeder Größe.
Reparatur u. Lab. aller Systeme.
Sämtliche elektr. Bedarfartikel.
Neueste Preisliste erschienen.
Oswald Kleum *
Tel. 6110. Leipzig, Seeburgstr. 31

Ortsverein Plagwitz-Lindenau-Schleussig.
Freitag, den 9. Dezember, abends 8 Uhr

Mitglieder - Versammlung
(Diskussions-Abend)
im Restaurant Zwei Linden, Karl-Heine-Strasse.

Tagesordnung:
Programm und Geschichte der bürgerlichen Parteien.
Referent: Genosse **Keimling**.
Um zahlreichen Besuch bittet [21904] Der Vorstand.

Theaterbilletts werden von jetzt ab in der Zeitungs-Ausgabe der Zentrale, Eingang Kühner Straße 41, an den bestimmten Tagen, abends von 7-¹/₂ Uhr, ausgegeben, gegen Vorzeigen des Mitgliedsbuches.

Sonnabend, den 17. Dezember, nachm. 4 Uhr
Unterhaltungs-Abend für Kinder
in der Turnhalle, Calvisiusstr.

1. Weihnachtsfeier, abends 7 Uhr, im Felsenkeller
Theater-Abend
Die Waffen nieder.
Drama in 4 Akten von Hans Engler, nach dem gleichnamigen Roman von Bertha von Suttner.

Mittwoch, den 7. Dezember, 7¹/₂ Uhr abends
Thalia, Festsaal, Elsterstrasse 42
Öffentlicher Vortrag: **M. H. Baese, Berlin**
Dozent für Biologie und Psychologie an der freien Hochschule
Woher stammt die Seele?
Einlasskarten zu Mk. 2.—, 1.25, —.75, —.40 bei F. A. Coppelius, Petersstr., Zangenberg & Hinly, Universitätsstr., Thalia, Elsterstr.
Deutscher Monistenbund, Ortsgruppe Leipzig. [22822]

Deutscher Verein f. Volkshygiene
Ortsgruppe Leipzig.
Einladung zur öffentlichen Versammlung
Dienstag, den 13. Dezember 1910, abends 8 Uhr
im Saale der alten Handelsbörse auf dem Raschmarkt.
Tagesordnung: Vortrag des Herrn Stadtarztes Dr. Klengel: Schutzmaßnahmen des Staates und der Gemeinde gegen den Einbruch der Cholera. Der Vorstand.
20982] Eintritt und Garderobe frei.

Gelegenheitskäufe!
Brillanten, Uhren, Goldwaren.
Einkauf von Alt-Gold und Silber.
Willy Thiele, Uhrmacher
Blücherstrasse 23, früher Nordstrasse.

Mittwoch, den 7. Dezember, abends 7¹/₂ Uhr
im Tivoli, Windmühlenstrasse
Vortrag von Frau
Dr. Boden nur für Damen
über Operationslose Behandlung der Frauenleiden.
Gäste willkommen. [22902] Naturheilverein Leipzig II.

Anger-Crottendorf Hermann
Größtes Lager
in Uhren 3 Jahre Gar.
für Damen 10-100 Mk
für Herren 6-200 Mk
Zimmeruhren, 14tlg.
Schlagwerk, 15-100
Wecker, Küchenuhren
25 versch. Muster 2.50-25 Mk [*] Armbänder von 1 Mk an
Spazierstöcke mit silbernem Griff 4.50-20 Mk
Manschetten- u. Chemisett-Knöpfe, Niokeiketten von 50 Pfg. an.
Abonnenten 10 Proz. — Naturheilverein 10 Proz.

Zweimaundorf, Str. 3 Hofmann
der Ostvorstadt
in Goldwaren
Ketten Herren 2-50 Mk
Ketten f. Damen 2-75 Mk
Ringe, gest. von 3 Mk an
Brochen von 1 Mk an
Ohrringe von 1 Mk an
Armbänder von 1 Mk an

Die aus dem **Lina Pillersohn** Nachlass vorhandenen, und durch Neuheiten ergänzten
Reste
von Stoffen, Spitzen, Bändern, Posamenten usw. werden
bis zum 10. Dezember
ganz bedeutend unter Preis verkauft.
W. Piller, G. m. b. H.
Windmühlenstrasse 26.

Schönes, nützliches Weihnachtsgeschenk!
Dannemanns silberverzinnte Wannen!
Motto! Vater, Mutter und die Panne
Baden gern in Dannemanns Wanne.
Wanne mit Platten. Wannenbad mit nur 2 Liter Wasser.
Nur Mk. 18
Die Wannen haben keine mit Oelfarbe od. Bronze gestrichenen Nähte, sondern sind im Vollbade verzinkt, Rosten daher ausgeschlossen. Prospekt sendet gratis. [1258]
Ferdinand Dannemann, Universitätsstr. 22/24.

Für die zahlreichen Beweise langjähriger Teilnahme an meinem großen Schmerze sage ich hierdurch allen Verwandten, Freunden und Bekannten meinen herzlichsten Dank. Insbesondere vielen Dank Herrn Dr. Schallschmidt für die rastlosen Mühen, das teure Leben zu erhalten. Dank seinem verehrten Chef und dem Gesamtpersonal der Firma Hauptmöbelmagazin Paul Richard, dem Tapeziererverband, dem Verband der Garten- und Schrebervereine, meinen Mitarb. der Textiltagfabrik Berger, sowie meinen früheren Mitarb. der Firma Herrn Müller.
Frau verw. Margarete Heller.

Heute morgen entschlief sanft nach längerem Leiden meine liebe, herzengute Mutter
Wilhelmine Beschorner geb. Kunath
im 78. Lebensjahre. [22949]
Leipzig, Im tiefsten Schmerz
6. Dezember 1910. **Robert Beschorner**, als Sohn.
Gütigst zugedachte Blumenspenden werden auf besondern Wunsch der Verstorbenen dankend abgelehnt.
Beerdigung findet Freitag, nachmittags 2 Uhr, vom Trarnerhaus, Oststr. 17, aus nach dem Johannisfriedhofe statt.

Hierdurch zur traurigen Nachricht, daß meine treuliebende, mir unvergeßliche Frau, unv. liebe Mutter, Schwester u. Schwägerin
Antonie Oehme
Montag vormittag nach langer schwerer Krankheit im Alter von 33 Jahren sanft entschlafen ist. Dies zeigen tiefbetrübt an
Leipzig, Gerberstraße 57, Tr. D. II. [22911]
Ernst Oehme nebst 5 Kindern.
Beerdigung Freitag um 11 Uhr v. d. Kapelle d. Nordfriedh. aus.

Sozialdemokr. Verein f. d. 13. sächs. Reichstagswahlkr. Ortsverein L.-Ost.
Nachruf!
Am Sonnabend verstarb nach kurzer Krankheit unser Mitglied, der Barbier und Friseur
Otto Franke
im Alter von 28 Jahren. — Ein ehrendes Andenken werden wir ihm bewahren.
Der Vorstand.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß heute früh unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der **Stempelschneider**
Julius Emil Gründel
nach kurzem schwerem Gehirnleiden im Alter von 20 Jahren im Krankenhaus zu St. Jakob verstorben ist
In tiefer Trauer [22950]
Leipzig-M., Viktorstr. 10, 6. Dezember 1910
Familie Gründel nebst Angehörigen.
Die Beerdigung findet Freitag mittags 11 Uhr vom Pathologischen Institut aus nach den Südfriedhof statt.

Gestern verstarb nach langem schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder und Schwager
Adam Marggrander
im 58. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt an
[22900] **Marie verw. Marggrander nebst Kindern.**
Beerdigung Donnerstag, vormittags 11 Uhr, von der Leichenhalle des Nordfriedhofs aus.

Soziald. Verein f. d. XIII. sächs. Reichstagswahlkr.
Gestern früh 7¹/₆ Uhr verschied nach langem schwerem Leiden unser braver Genosse, der Tischler
Adam Marggrander.
Die Partei verliert in ihm einen stillen, besonders in der Zeit des Sozialistengesetzes eifrig tätigen Mitarbeiter. Wir werden ihm daher ein ehrendes Andenken bewahren. [22890]
Die Beerdigung findet am Donnerstag, vormittags 11 Uhr, von der Leichenhalle des Nordfriedhofs aus statt.
Um rege Beteiligung ersucht Der Hauptvorstand.

Politische Uebersicht.

Draufgänger und Zauderer.

Ein köstliches Bildchen war es, als am Sonnabend vor acht Tagen bei der Kaiserreden-Debatte im Reichstage Herr von Heydebrand seinem Handlanger Bethmann den gemessenen Befehl gab, für die Verfolgung der sozialdemokratischen Presse zu sorgen.

Die konservative Presse scheint auch geküßt zu haben, daß der kleine Heydebrand mit gar zu brutaler Offenheit seine Rolle als ungekrönter König gespielt habe.

Diese „Szene“ erklärte sich für jeden unbefangenen Zuschauer ganz einfach daraus, daß der Reichskanzler den außerparlamentarischen Verkehr mit allen Abgeordneten ohne Ausnahme vermeide, und daß ihm also das, was die Parteien seiner Person als dem verantwortlichen Träger der Reichspolitik zu sagen haben, innerhalb des Reichstags gesagt werden muß.

Und drohenden Tones fuhr sie fort:

Wenn die Staatsregierung nicht die nötigen Maßregeln trifft, dann müssen wir ihr unsere Meinung darüber mit aller Deutlichkeit sagen. Vielleicht war dies alles nicht nötig. Vielleicht erwägt der Reichskanzler in der Stille alles mit der an ihm nicht genug zu rühmenden philosophischen Ruhe.

Bethmann, merkst du was? Nicht genug, daß du seinen Vertrauten hast, willst man dir auch noch das Vertrauen des schwarzblauen Blocks! Was bliebe dann überhaupt noch übrig?

Gegen nationalliberale Blätter polemisierend, kommt die Kreuzzeitung in ihrem Sonntagartikel auf die „Szene“ zurück, in der der Abg. Dr. v. Heydebrand, während der Debatte im Reichstag über die Interpellation Ledebour, den Reichskanzler anforderte, Maßregeln gegen revolutionäre Umtriebe zu ergreifen.

Die Kreuzzeitung nimmt von dieser Berichtigung keine Notiz. Sie erklärt nur, ihr werde „aus dem Reichstage“ mitgeteilt, daß die Verhandlungen des Reichskanzlers mit den Fraktionsführern aller bürgerlichen Parteien niemals abgebrochen seien; nur erfahre davon die Öffentlichkeit weniger als zu Bülow's Zeiten.

Aus alledem scheint hervorzugehen, daß der kleine Heydebrand mit dem langen Bethmann bereits über eine schärfere Behandlung der Sozialdemokratie verhandelt habe, daß aber der konservative Parteiführer beim Reichskanzler eben nicht die nötige Bereitwilligkeit zu Ausnahmemaßnahmen gefunden hatte.

Herr Bethmann weiß, was er tut, wenn er in der augenblicklichen Situation sich den unklugen Wünschen der Junker ver sagt. Er ist sich klar darüber, daß eine Verfolgung der Arbeiterbewegung auf Befehl derselben Junker, deren Raubpolitik erst die Sozialdemokratie noch viel mehr Anhänger zutreiben und die letzten brüchigen Stützen der Regierungspolitik im Volke wegreißen würde.

Möglich, daß Herr Bethmann so denkt. Wehlich wie Schiller, der aus Religion keine der augenblicklichen Religionen bekennen möchte, so möchte sich der deutsche Reichskanzler zu keinem der augenblicklichen Junkerwünsche bekennen — aus Dienstbarkeit gegen die Junker! Er glaubt, die Geschäfte der Herren besser zu besorgen, wenn er ihnen den Rat gibt, noch ein bißchen zu warten.

Die Arbeiterklasse läßt sich nicht täuschen. Sie weiß, daß beide, die Junker wie ihr Instrument Bethmann, ihr lieber heut wie morgen einen Nagel ins Gehirn trieben

wenn sie könnten! Sie wird dafür sorgen, daß beide zuschanden werden, die Draufgänger wie die Zauderer, die kurzen wie die langen, die Heydebrands wie die Bethmanns.

Deutsches Reich.

Parlamentarischer Brief.

Aus dem Reichstage.

Berlin, 5. Dezember. Nach den öden und vielfach kleinlichen Verhandlungen der letzten Woche hatte der Reichstag am Montag, wenn nicht gerade einen großen, so doch einen bedeutenden Tag. Die Verhandlungen über das Arbeitskammergesetz bewiesen wieder einmal die Todfeindschaft der Heydebrandtritte gegen die Gleichberechtigung der Arbeiter, und die völlige Abhängigkeit der Bethmann & Co. von der Gesellschaft der Scharfmacher.

Der entscheidende Paragraph unseres selbständigen Antrags wurde abgelehnt, worauf mit großer Mehrheit der erste Paragraph der Kommissionsfassung zur Annahme gelangte.

Am Dienstag geht die Beratung weiter.

König Landrat.

In Greifswald spielt seit einigen Tagen ein politischer Prozeß, der von der Staatsanwaltschaft gegen den liberalen Rittergutsbesitzer Becker wegen angeblicher Beleidigung des Landrats für den Kreis Grimmen, v. Malchin, angehängt hat.

Von dem Angeklagten war dem Landrat der Vorwurf konservativ-agrarischen Demagogentums gemacht worden. Um die Verächtlichkeit dieses Vorwurfs zu beweisen, wird von Becker und seinen Verteidigern unter anderem ein umfangreicher Wahrheitsbeweis dafür geführt, daß den Gastwirten, die ihre Lokale zu liberalen Versammlungen hergaben, systematisch mit allen den kleinsten Mitteln beherrschender Verwaltungskunst zugefügt wurde.

Natürlich erklärt der Herr Landrat und entscheidet auf alle Fragen des Gerichts und der Verteidiger, daß er sich bei all diesen Maßregeln nur von durchaus sachlichen Gesichtspunkten leiten lasse, und wenn alle Stränge reihen, dann beruht sich der Herr darauf, daß er in den herangezogenen Fällen nicht als Beamter, sondern als Privatmann gehandelt habe.

Deshalb betrieb der Landrat den Ausschluß des Reichs aus der Schlingengesellschaft. Das ging aber nicht so einfach, und so wurde vom Vorstand der Gesellschaft, deren Ehrenmitglied v. Malchin war, das Statut entsprechend geändert, um den Ausschluß doch noch vornehmen zu können. Die Sache ging aber in diesem Falle schief; die Generalversammlung der Gesellschaft stieß den Vorstandsbeschluß wieder ab, worauf der Landrat entkräftet seinen Austritt erklärte.

Befonderes Interesse bot auch die Vernehmung einiger konservativer Kreisratsmitglieder, die zusammen mit dem Landrat über Konzeptionsverleumdungen zu befinden haben.

allzu große Offenheit seiner Handlanger war dem Herrn Landrat etwas peinlich und er erklärte deshalb am nächsten Tage, daß er ein solches Verhalten, wenn es wirklich zur Tat geworden wäre, „selbstverständlich“ als geschwädigt inbühliert hätte.

Diese Fälle der „strengen Geschlossenheit“ des Herrn Landrats ließen sich beliebig vermehren. So wurde unter anderem festgestellt, daß er seine Stellung als Vorsitzender des Kreisringerverbandes dazu gebraucht, um mißliebige Gastwirte zu boykottieren, daß er einem konservativen Parteisekretär amtliche Akten ausliefern, mit deren Hilfe dieser maßlos geschäftige Artikel gegen die Liberalen fabrizierte, daß er auf Kreislokalen konservativ-moderische Kalender des verhängnisvollen christlichen Zeitschriftenverlags in Berlin verbreiten ließ usw.

So häufen sich die Beweise für die „streng objektive“ Geschäftsführung von Tag zu Tag. Trotzdem kann man heute schon mit mathematischer Sicherheit voraussagen, daß der Angeklagte Becker hart verurteilt werden wird.

Berlin, 6. Dezember. Vom Senioren-Konvent des Reichstags wurden die Beschlüsse der letzten Sitzung im allgemeinen bestätigt. Für die zweite Lesung des Arbeitskammergesetzes sind Montag und Dienstag vorgesehen, am Mittwoch sollen Rechnungsberichte, sowie die Fortsetzung der Besprechung der Mittelstands-Interpellation folgen.

Arbeitskammern für Staatsarbeiter. Die Reichstagskommissionen für Staatsarbeiter, die Reichstagskommissionen für Staatsarbeiter und Arbeiter staatlicher Verkehrsanstalten richteten an den Reichstag eine Petition, in der gebeten wird, bei den verbündeten Regierungen dahin zu wirken, den Staatsarbeitern in Eisenbahn, Post, Telegraphen- und Militärbetrieben durch Zentralisation und Ausbau der bestehenden Arbeiterausschüsse Ersparnismaßnahmen zu geben, falls die Staatsarbeiter dem Arbeitskammergesetz nicht unterstellt werden.

Der Wahrheits-Bruhn als Reichstagskandidat. Ehren-Bruhn, diese Perle der deutschen Journalistik, soll nach dem Willen seiner Parteifreunde dem Reichstag erhalten bleiben. Eine aus allen Teilen des Kreises Friedeberg stark befeuerte Vertrauensmännerversammlung beschloß nach einem Vortrage des Herrn Wilhelm Bruhn dessen Wiederanstellung für Friedeberg-Kreiswahlbezirk zur nächsten Reichstags- und Landtagswahl.

Der Vorstand nach dem Tode. Der Vorstand des National-liberalen Vereins in Gumbinnen-Insterburg hat für die kommenden Reichstagswahlen den früheren Ortsbesten Vormauer aufgestellt. Der Kreis vertritt gegenwärtig der deutschkonservative Abgeordnete Menck.

Weniger Worte und mehr Taten. Ueber die strafrechtliche Behandlung Jugendlicher sprach sich der bayerische Justizminister Wittner in einer Diskussion aus, die im akademisch-juristischen Verein in München gepflogen worden ist. Der Minister wies darauf hin, daß die Strafrechtsbehandlung Jugendlicher in ihrer Bedeutung noch immer nicht hoch genug eingeschlagen werde. Sie stehe in engem Zusammenhang mit der modernen Sozialwissenschaft. Die Einwirkung sozialer Erscheinungen auf die Kriminalität träte gerade bei den Jugendlichen besonders klar in der Erscheinung, denn der Jugendliche falle dem Wange sozialer Verhältnisse weit leichter zum Opfer als der Erwachsene.

Noch eine Niederlage des Schnapsblocks. Bei der am Montag in Breslau vorgenommenen Landtagsersatzwahl für den verstorbenen Zentrumsabgeordneten Fische brachte die Hauptwahl keine Entscheidung. Dem konservativ-merikanischen Mischmaßschlange erhielten Lübe (Soz.) 355, Ehlers (freil.) 478, Vogel (kons.-merik.) 820 Stimmen.

Vom militärischen Ehrenlober. Das militärische Ehrengericht im Landwehrbezirk Wilhelm a. d. Ruhr hat gegen den Rechtsanwält und Notar Dammann aus Oberhausen in seiner Eigenschaft als Oberleutnant der Landwehr auf Entlassung mit schlichtem Abschied erkannt, weil er einen anderen Reserveoffizier, der ihn brieflich beleidigt hatte, nicht zum Duell herausgefordert hat.

Warnung u. Aufklärung!

Die Margarinemarke „Backa“, durch deren Genuß in Hamburg-Altona Erkrankungen vorgekommen sind, stammt von der Firma Altonaer Margarine-Werke **Mohr & Co., G. m. b. H., Altona-Ottensen**, die ihre Ware in 9-Pfd.-Postpaketen direkt an Private liefert. In Ladengeschäften wird diese nicht geführt und unterliegt deshalb auch nicht der fachmännischen Kontrolle des Händlers. —

Wer absolute Gewähr für aus tadellosem Rohmaterial hergestellte, in jeder Beziehung **einwandfreie** und **be-kömmliche Ware** haben will, verlange nur unsere als **erstklassig** bekannten, **nur in Geschäften** erhältlichen Spezial-Margarinemarken

Mohra Palmato Siegerin

die besten Erzeugnisse der Margarine-Industrie.

Alleinige Fabrikanten:

A. L. Mohr

G. m. b. H.

ALTONA-BAHRENFELD.

Nicht zu verwechseln
mit den oben erwähnten, ähnlich firmierenden Lieferanten der Marken „Backa“ und „Louise“.

Karl Pinkau Photograph. Ateller :: Tauchaer Strasse 9



Den verehrten Freunden und Parteigenossen empfehle für Photographien als beliebte

Weihnachts-Geschenke

mein photographisches Atelier
Vergrößerungen nach jedem Bild von 8 Mark an
1 Dutzend Kabinett von 8 Mark an
1 Dutzend Visit von 3 Mark an
Broschen, Medaillons in Gold, Silber, Double etc. mit Semi-Emaille in allen Preislagen.
Bis zum **20. Dezember** aufgebene Bestellungen werden **bis zum Fest geliefert**

Aufnahmezeit: Sonn- und Wochentags von früh 9 bis 7 Uhr abends.

Jede Familie

wende sich bei Bedarf in Wochen- und Art.-Pflegeritz an **Frau Minna Oehler** Leipzig 3, Querstraße 4-6. 1. * Neueste Preisl. n. 20 Pf.

Meisternovellen deutscher Frauen

Erste u. zweite Reihe, broschiert je 2 Bde., gebunden je 3 Bde. **Volksbuchhandlung** Tauchaer Str. 19, Hofgebäude und deren Filialen.

Eskimo-Leben

von **Fridtjof Nansen.**
Neue illustrierte Ausgabe — statt früher 5 Mk. * **jetzt nur 1.90 Mk.**

Volksbuchhandlung Leipzig
Tauchaer Strasse 19, Hofgebäude links part. und deren sämtliche Filialen.

Leipziger Buchdruckerei A.G.

ABTEILUNG BUCHHANDLUNG

Wir erwarben einen grossen Posten elegant u. dauerhaft gebunden:

ALLGEMEINER HANDATLAS

ÜBER SÄMTLICHE TEILE DER ERDE
48 Kartenblätter mit 184 Karten, Diagrammen, Tabellen und Stadtplänen .: Herausgeber **OTTO HERKT**

INHALTS-VERZEICHNIS

1. Sternenhimmel, Sonne, Planeten u. Monde. Der nördliche u. der südliche Sternenhimmel. Sternhaufen und Sternnebel; Kometen, Sonne, Sonnenflecken, Fackeln und Protuberanzen. — Planetensystem. Abstand der Planeten von der Sonne, ihre Umlaufzeit und Rotationsdauer. Monde und Ringe. — Die Erdbahn. Finsternisse. Jahreszeiten. Abplattung der Erde. Der von der Erde aus sichtbare Teil des Mondes. Umlauf des Mondes um die Erde. Mondlandschaft. Mondkrater.
2. Erdansichten. Planigloben. Erdkarte in Merkators Projektion zur Uebersicht der Meeresströmungen, der Eisgrenzen, der Vulkane. Halbkugel der grössten Landmasse und Halbkugel der grössten Wassermasse. Landerhebungen und Meerestiefen.
3. Erdkarte in Merkators Projektion zur Uebersicht des Weltverkehrs und der Kolonialgebiete.
4. Europa. — 5. Deutsches Reich.
6. Preussischer Staat.
7. Provinz Ostpreussen. Königsberg und Umgegend.
8. Provinz Westpreussen. Danzig und Umgegend.
9. Provinz Brandenburg. Berlin und nächste Umgegend.
10. Provinz Pommern. Stettin und Umg.
11. Provinz Posen. Posen u. Umgegend.
12. Provinz Schlesien. Breslau und Umg.
13. Provinz Sachsen und Herzogtum Anhalt. Magdeburg und Umgegend.
14. Provinz Westfalen, Fürstentümer Lippe-Detmold, Schaumburg-Lippe und Waldeck. Plan von Münster, Minden und Porta Westphalica.
15. Provinz Rheinland. Hohenzollern. Köln und Umgegend.
16. Provinz Hessen-Nassau.
17. Provinz Hannover, Grossherzogtum Oldenburg, Herzogtum Braunschweig und freie Stadt Bremen.
18. Provinz Schleswig-Holstein, freie Städte Hamburg und Lübeck. Hamburg u. Altona. Kiel u. Umgegend.
19. Königreich Bayern. Plan v. München.
20. „ Württemberg. Plan v. Stuttgart.
21. Grossherzogtum Baden, Reichsland Elsass-Lothringen. Metz u. Umg.
22. Königreich Sachsen. Plan v. Dresden Elbsandstein-Gebirge.
23. Thüringische Staaten. Eisenach und Wartburg.
24. Grossherzogtümer Mecklenburg.
25. Grossherzogtum Hessen. Darmstadt und Umg. Frankfurt a. M. und Umg.
26. Die deutschen Kolonialgebiete. Deutsch-Südwestafrika, Togo, Kamerun, Deutsch-Ostafrika, Kolonien in der Südsee, Kiautschou-Gebiet, Samoa-Inseln.
27. Berlin und weitere Umgegend.
28. Österreichisch-Ungar. Monarchie. Wien u. Umg. Budapest u. Umg.
29. Schweiz. Vierwaldstätter See u. Umg.
30. Italien. Rom u. Umg. Neapel u. Umg.
31. Frankreich. Umgegend von Paris.
32. Spanien und Portugal. Plan von Madrid. Plan von Lissabon. Strasse von Gibraltar. Kanarische Inseln. Azoren, Madeira.
33. Grossbritannien und Irland. London und Umg. Hafenanlagen von London. Liverpool und Umg.
34. Niederlande, Belgien, Luxemburg.
35. Königreich Dänemark. Kopenhagen und Umg. Far-Oer. Island.
36. Schweden u. Norwegen. Stockholm und Umgegend.
37. Europäisches Russland. Umgegend von St. Petersburg.
38. Griechenland. Athen und Umg.
39. Die Balkan-Halbinsel.
40. Asien.
41. Palästina. Plan von Jerusalem.
42. China und Japan.
43. Afrika.
44. Nordamerika. Alaska. Der Panamakanal. Die Philippinen. Insel Guam. Ostteil der Samoa-Gruppe.
45. Vereinigte Staaten v. Nordamerika. Newyork und Umgegend.
46. Südamerika.
47. Australien. Samoa-Inseln. Tonga-Inseln. Apia u. Samoa-Inseln. Neu-Lauenburg. Viti Levu. Insel Hawaii.
48. Australland. Sidney und Umgegend. Melbourne und Umgegend.

Dieser Atlas ist in allen Buchhandlungs-Filialen zum Preise von **4 Mark** zu haben :: Alle Austräger der Volkszeitung nehmen Bestellungen entgegen

Gänzlicher Uhren-Ausverkauf!
wegen Aufgabe des Artikels mit 25-30 Proz. unter Preis.
Für jede Uhr wird garantiert.
Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.
Max Blumberg, Hainstrasse 14.

Monats-Garderoben
sind v. best. Zeit., Millionären u. Studenten sehr wenig getragene, nach Maß gearbeitete Sachen (auch für Startbeleidigte)
Mass-Anzüge 12, 16, 22, 28
Mass-Paletots 8, 10, 12, 18
Winter-Joppen 4, 6, 8, 10
Neue Garderobe sehr billig.
Frack- u. Gesellschaftsanzüge sehr billig, auch leihweise.
Dam.-Gard. zu sehr bill. Preis.
Friedmann Tel. 14 196
Nur Hainstr. 24, 1 Tr.
Sonnab. bis 5 Uhr geschlossen.

Linoleum-Teppiche
150x200 cm von 5.75 an
200x250 „ „ 8.50
200x300 „ „ 9.50
Riesige Auswahl in allen Größen und Qualitäten.
Jos. Schäfer, Burgstr. 26.

Monatsgarderobe Neu eröffnet!
v. Kavallieren, Herrschaften, nach Maß gearbeitet, wenig getragene, Paletots, Jackett-, Rock- u. Frack-Anzüge, alle Weiten, à 6, 10, 16, 22 M.
ebenfalls moderne Damenkleider sportbillig nur bei **Ranst. Steinw. 13, 1.**
Wesch. Besuch erbeten.

Fischhalle
Reinzschöcher, Diestaufr. 10
Tel. 5207
Täglich Zufuhr frischer, Seefische lebende Karpfen, Aale, Schleie etc. Alle geräuch. u. mar. Fischwaren. Empf. gleich. pa. Dresd. Mastgänse junge Enten, Hühner, Hähnchen. Frisch geschlossene Harte Hasen gestreift und gepickelt.
Bodachtungsvoll **Chr. Otto.**

159. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.
Höchster Gewinnbetrag im günstigsten Falle: **M. 800,000**
Ziehung 1. Kl. 7. u. 8. Dezbr. 1910.
Jedes zweite Los gewinnt.
Amtl. Plan gratis und franko.
LOSE
in allen Teillungen zu Planpreisen empfehlen u. versenden die konz. Kollektionen von
Albin Reichel, Leipzig Gerberstrasse 13 Telefon 1381
A. Bobe, L.-Reudnitz, Dresdner Str. 68 Telefon 8264.

Monatsgarderobe
v. Kavallieren, Herrschaften, nach Maß gearbeitet, wenig getragene, Paletots, Jackett-, Rock- u. Frack-Anzüge, alle Weiten, à 6, 10, 16, 22 M.
ebenfalls moderne Damenkleider sportbillig nur bei **Ranst. Steinw. 13, 1.**
Wesch. Besuch erbeten.

Neugebauer
akad. geb. (nicht approb.) Praktik. (fr. an Dr. W. Sohwarbes Polikl.), beh. hand. u. homöopath. u. Lohtholvert.
Geschlechts-, Haut-, Blasen-, Nieren-, Magen-, Darm-, Drüsenleib., Influenza, Rheumat., Psoriasis, Gicht, Wasserbrüche. — **Neul. Spezial-Echtbehandl. von Frauenleiden, besond. Weichstuh.**
Langjähr. Erfahrg., vorz. Erfolge.
Klostergasse 24, Fahrstuhl im Hause.
Sprechzeit: 9-2, 5-8, Sonnt. 10-1.
Elektr. Lichtbäder, 8-12, 2-9, Sonnt. 9-1.
Damen wochentags 10-12, 3-6.
Hoelle neue Betten
Gebett 12.50, 14, 18, 25, 33 M., b. Selmar Kraft, Lindenau, Markt.

Schöne Winter-Aepfel
in den haltbarst. Sorten, Winter-Dauerv.: Goldparmänen, graue, rote, gelbe und grüne Reinetten, Stettiner, gut sortiert, verpackt à Str. 11.4 inkl. Korb u. Verpackung.
gegen Nachnahme ab Station (* **Milgeln, Bez. Leipzig, Gustav Richter, Telefon 21.**

Planos u. Harmoniums
erstklass., erhalten Sie geg. **kleine Monatsraten** event. ohne Anzahlung. Kein Preisanschlag. 20jähr. Garantie. Offerten unter **J. R. 14645** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Wegen zu Neujahr bevorstehender **Geschäftsübergabe** zu außergewöhnlich billigen Preisen: 10026
beste Strickgarne Herren-Unterhosen, Strümpfe und alle Waren-Vorräte
Strickmaschinen-Fabrik-Lager
Zeitler Strasse Nr. 9, 1

Reichstag.

94. Sitzung, Montag, den 5. Dezember, nachmittags 2 Uhr. Am Bundesratsstisch: Dr. Dehnbach.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung des Arbeitskammergesetzes.

Die Abg. Albrecht und Genossen (Soz.) beantragen an Stelle der Kommissionsbeschlüsse eine eigene Vorlage von 27 Paragraphen, die die Errichtung eines Reichsarbeitsamtes sowie territoriale (nicht berufliche) Arbeitskammern und Arbeiterkammern vorseht.

§ 1 der Kommissionsbeschlüsse lautet: Für die Arbeitgeber und Arbeitnehmer eines Gewerbezweigs oder mehrerer verwandter Gewerbezweige sind auf sachlicher Grundlage, soweit nach dem Stande der gewerkschaftlichen Entwicklung ein Bedürfnis besteht, Arbeitskammern zu errichten. Die Arbeitskammern sind rechtsfähig.

Abg. Miesberg (Zentr.): Obwohl das Gesetz nicht alle unsere Wünsche erfüllt, sehen wir ihm doch sympathisch gegenüber. Wir werden für die Kommissionsbeschlüsse stimmen und die Beratung nicht durch Anträge aufhalten.

Abg. Regien (Soz.): Die Bedenken des Vorredners gegen unseren Antrag sind nicht zureichend. Nimmt der Reichstag den grundlegenden § 1 unseres Gesetzentwurfs an, so wird sich über die Einzelheiten bis zur dritten Lesung leicht eine Verständigung erzielen lassen.

Wenn auch nicht eine vollständige Trennung vom Reichsamt des Innern würde daher wesentlich unsere sozialpolitische Gesetzgebung fördern, und dem Reichsamt des Innern die Möglichkeit geben, auf andern Gebieten eine intensivere Tätigkeit zu entfalten.

Abg. Graf Westarp (Kons.): Es ist ein theoretisch verlockender Gedanke, Arbeitgeber und Arbeitnehmer in einer Kammer zu vereinigen; es fragt sich aber, ob beide Parteien zusammenarbeiten wollen.

Abg. Manz (fortsch. Sp.): In seiner Wählrede hat uns der Vorredner ein blutrotes Bild an die Wand gemalt. Die Furcht vor der revolutionären Wirkung der Arbeitersekretäre ist völlig unbegründet.

Abg. Horn-Reuch (nat.-lib.): Den rein agitatorischen sozialdemokratischen Antrag werden wir ablehnen. Die weiteren Ausführungen des Redners bleiben auf der Tribüne unverständlich.

Abg. v. Dirksen (Reichsp.): Durch die Kommissionsbeschlüsse ist der Entwurf für uns unannehmbar geworden. Es würde unsere Verhandlungen erschweren, wenn auch die Regierung erklären würde, welche Punkte für sie unannehmbar bleiben.

Abg. v. Dirksen (Reichsp.): Durch die Kommissionsbeschlüsse ist der Entwurf für uns unannehmbar geworden. Es würde unsere Verhandlungen erschweren, wenn auch die Regierung erklären würde, welche Punkte für sie unannehmbar bleiben.

wohls hinaus und macht der Unersättlichkeit der Gewerkschaften und der Sozialdemokratie schädliche Zugeständnisse. Man beruft sich auf die kaiserliche Bottschaft. Aber seit der kaiserlichen Bottschaft ist durch Partei, Gewerkschaften, paritätische Arbeitsnachweise, Tarifkommissionen usw. die Macht der Arbeiterschaft so gewachsen, daß man bald Gesetze zum Schutze der Arbeitgeber wird machen müssen.

Staatssekretär Dr. Dehnbach: Der auch in der Kommission abgelehnte sozialdemokratische Antrag, der einen Eingriff in die Rechte der Bundesstaaten bedeutet und für bestimmte Interessentklassen eine besondere Behördenorganisation schaffen will, ist für die Regierung unannehmbar.

Seit dem Einbringen des Entwurfs ist manches passiert, was Bedenken erregen kann. (Zuruf rechts: Robbit! Zustimmung rechts.) Gleichwohl würde ich das Scheitern des Entwurfs beklagen. Gewiß ist die Betätigung der Sozialdemokratie auf den vielen Gebieten, wo wir eine Art Selbstverwaltung zur besseren Vertretung der Interessen der Arbeiterschaft geschaffen haben, wenig geeignet.

Nun zu den Einzelheiten. Aus der kaiserlichen Bottschaft folgt nicht, daß die Regierung jede Umänderung des Entwurfs akzeptiert. (Sehr richtig! rechts.) Ich halte es für bedenklich, daß Arbeitskammern vom Bundesrat statt von den Landeszentralbehörden eingerichtet werden sollen.

Abg. Rulerdt (Voc): Wir hätten manches anders gewünscht, z. B. eine territoriale statt einer beruflichen Gliederung. Trotzdem werden wir für die Vorlage stimmen, erwarten allerdings Aufrechterhaltung der geringfügigen, von der Kommission beschlossenen Verbesserungen.

Abg. D. Naumann (Sp.): Das Reichsarbeitsamt können wir nicht, wie die Sozialdemokraten vorschlagen, so nebenbei beschließen; es gehört nicht in dies Gesetz, wenn auch gewiß ein nützliches Tätigkeitsfeld für ein solches Reichsarbeitsamt vorhanden wäre.

Abg. v. Dirksen (Reichsp.): Durch die Kommissionsbeschlüsse ist der Entwurf für uns unannehmbar geworden. Es würde unsere Verhandlungen erschweren, wenn auch die Regierung erklären würde, welche Punkte für sie unannehmbar bleiben.

Abg. v. Dirksen (Reichsp.): Durch die Kommissionsbeschlüsse ist der Entwurf für uns unannehmbar geworden. Es würde unsere Verhandlungen erschweren, wenn auch die Regierung erklären würde, welche Punkte für sie unannehmbar bleiben.

Abg. v. Dirksen (Reichsp.): Durch die Kommissionsbeschlüsse ist der Entwurf für uns unannehmbar geworden. Es würde unsere Verhandlungen erschweren, wenn auch die Regierung erklären würde, welche Punkte für sie unannehmbar bleiben.

Abg. v. Dirksen (Reichsp.): Durch die Kommissionsbeschlüsse ist der Entwurf für uns unannehmbar geworden. Es würde unsere Verhandlungen erschweren, wenn auch die Regierung erklären würde, welche Punkte für sie unannehmbar bleiben.

gelübt hat, ein Rechtgefühl, das von den Herren der Rechten immer wieder verletzt wird, wie eben erst wieder jetzt durch die Angriffe des Herrn v. Dirksen auf das Reichstagswahlrecht.

Es ist nicht wahr, daß die Industrie gegen Arbeitskammern ist, dagegen sind nur einige Industrieunternehmer. (Abg. Frhr. v. Sump ruft: Der Handelsrat hat sich dagegen ausgesprochen!) Das geht den Handelsrat gar nichts an. Es handelt sich um eine Sache der Industrie und des Handwerks.

Staatssekretär Dr. Dehnbach tritt nochmals für den Anschluß der Eisenbahnarbeiter ein. Direktoren und Arbeitersekretäre sind nicht in Parallele zu stellen. Die Direktoren stehen unmittelbar im Betriebe und in der Arbeit.

Abg. Regien (Soz.): Dem Staatssekretär erwidere ich, daß niemand mehr berufen ist, die Interessen der Arbeiter zu vertreten, als der von den Arbeitern selbst berufene Sekretär oder Vorsitzende der Organisation.

Ich empfehle nochmals unseren Antrag. Der Abg. Horn meinte, er sei nur aus agitatorischen Gründen eingebracht. Wenn Sie unsere Absicht, den Arbeitern zu zeigen, was notwendig ist, um geordnete Betriebe zu schaffen, als agitatorisch ansehen, so mag das sein.

Abg. v. Dirksen (Reichsp.): Durch die Kommissionsbeschlüsse ist der Entwurf für uns unannehmbar geworden. Es würde unsere Verhandlungen erschweren, wenn auch die Regierung erklären würde, welche Punkte für sie unannehmbar bleiben.

Abg. v. Dirksen (Reichsp.): Durch die Kommissionsbeschlüsse ist der Entwurf für uns unannehmbar geworden. Es würde unsere Verhandlungen erschweren, wenn auch die Regierung erklären würde, welche Punkte für sie unannehmbar bleiben.

Abg. v. Dirksen (Reichsp.): Durch die Kommissionsbeschlüsse ist der Entwurf für uns unannehmbar geworden. Es würde unsere Verhandlungen erschweren, wenn auch die Regierung erklären würde, welche Punkte für sie unannehmbar bleiben.

Abg. v. Dirksen (Reichsp.): Durch die Kommissionsbeschlüsse ist der Entwurf für uns unannehmbar geworden. Es würde unsere Verhandlungen erschweren, wenn auch die Regierung erklären würde, welche Punkte für sie unannehmbar bleiben.

Abg. v. Dirksen (Reichsp.): Durch die Kommissionsbeschlüsse ist der Entwurf für uns unannehmbar geworden. Es würde unsere Verhandlungen erschweren, wenn auch die Regierung erklären würde, welche Punkte für sie unannehmbar bleiben.

Abg. v. Dirksen (Reichsp.): Durch die Kommissionsbeschlüsse ist der Entwurf für uns unannehmbar geworden. Es würde unsere Verhandlungen erschweren, wenn auch die Regierung erklären würde, welche Punkte für sie unannehmbar bleiben.

